

Presstext

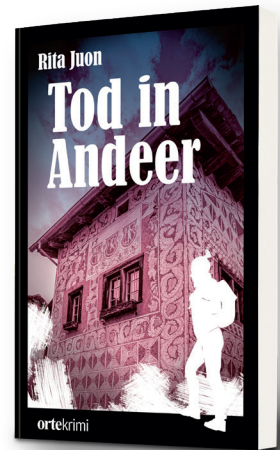
Tod in Andeer

In Rita Juons Lokalkrimis spielen die Dorfbewohner und die dörfliche Atmosphäre der Region Viamala die Hauptrolle. Beides beschreibt sie authentisch und mit alpinem Charme.

«Tod in Andeer» ist ihr dritter Krimi. Die unterhaltsame Geschichte zieht Kreise bis nach Südafrika, beginnt jedoch in Andeer im Kanton Graubünden, wo im Hinterrhein eine Tote gefunden wird. Sie trägt keinen Ausweis, aber einen hohen Geldbetrag bei sich. Wer ist die Frau, was hatte sie in Andeer zu suchen und was hat es mit dem vielen Geld auf sich? Briefträger Beni und seine Grossmutter Annetta kommen den Ereignissen auf die Spur, nicht aber ihren Hintergründen. Diese kennt nur die Dorfbewohnerin Marlene, doch sie zieht es vor, aus Andeer zu verschwinden. Woher das Geld stammt, entdeckt schliesslich Lindiwe, die in Südafrika im Gästehaus der Toten arbeitet. Doch statt zur Aufklärung des Falls beizutragen, nutzt sie ihr Wissen auf unkonventionelle Weise.

Autorin

Rita Juon, 1966, in Thusis aufgewachsen, lebt in Masein in der Region Viamala im Kanton Graubünden. Nach der Matura bildete sie sich zur Softwareentwicklerin aus und war in Zürich, später in Graubünden, berufstätig. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Bisherige Veröffentlichungen: «Tod am Piz Beverin» (2018), «Tod in der Viamala» (2019).



Rita Juon
Tod in Andeer
orte Verlag, 296 Seiten, Fr. 26.-
ISBN 978-3-85830-290-8

Wir senden Ihnen auf Wunsch gern
ein Rezensionsexemplar zu